

**Veranstaltung:** Truppmannausbildung Teil 2

**Ausbildungseinheit:** Löscheinsatz

**Thema:**

**Ausgabe:** 12/2021

**Zuständig:** Abteilung 1

**Bearbeitet von:** Hans Kemper

**Inhalt**

[1 Einleitung 3](#_Toc92381233)

[2 Taktische Einheiten 3](#_Toc92381234)

[3 Grundtätigkeiten im Löscheinsatz 3](#_Toc92381235)

[3.1 Auslegen von Druckschläuchen 3](#_Toc92381236)

[3.2 Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen 4](#_Toc92381237)

[3.3 Wasserentnahme im Saugbetrieb 5](#_Toc92381238)

[3.4 Wasserentnahme aus Hydranten 5](#_Toc92381239)

[3.5 Einsatz von Kleinlöschgeräten 6](#_Toc92381240)

[4 Festlegungen für den Löscheinsatz 6](#_Toc92381241)

[4.1 Grundsätzliche Aufgaben in Truppmann-Funktion 7](#_Toc92381242)

[4.2 Persönliche Schutzausrüstung und Einsatzausrüstung 7](#_Toc92381243)

[4.3 Sitzordnung und Antreteordnung 7](#_Toc92381244)

[4.4 Einsatzgrundsätze im Löscheinsatz 9](#_Toc92381245)

[4.5 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung 9](#_Toc92381246)

[4.6 Einsatztätigkeiten in Truppmann-Funktion 9](#_Toc92381247)

[4.6.1 Wasserentnahme aus Hydranten 9](#_Toc92381248)

[4.6.2 Wasserentnahme über Saugschläuche 10](#_Toc92381249)

[4.6.3 Einsatz mit C-Strahlrohren 10](#_Toc92381250)

[4.6.4 Einsatz mit B-Strahlrohr 11](#_Toc92381251)

[4.6.5 Einsatz mit Schaumstrahlrohr 11](#_Toc92381252)

[4.6.6 Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung 12](#_Toc92381253)

[4.6.7 Stellungswechsel oder Rücknahme von Strahlrohren 12](#_Toc92381254)

[4.7 Abschluss des Einsatzes 12](#_Toc92381255)

[5 Literaturnachweis 13](#_Toc92381256)

# 1 Einleitung

Der Löscheinsatz umfasst alle Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr, bei der Strahlrohre vorgenommen werden, zum Beispiel der Löschangriff bei einem Brandeinsatz, das Schützen gefährdeter Menschen oder das Schützen gefährdeter Objekte durch Abriegeln, sowie das Niederschlagen, Abdrängen oder Verwirbeln gefährlicher Gase und Dämpfe. Der Löscheinsatz beinhaltet auch alle Maßnahmen, die von der jeweiligen taktischen Einheit zum Retten oder zum Schutz von betroffenen Personen oder Tieren durchgeführt werden.

# 2 Taktische Einheiten

Die taktischen Einheiten der Feuerwehr bestehen jeweils aus den Führungs- und Einsatzkräften (= Mannschaft) und den zugehörigen Fahrzeugen und Geräten (= Einsatzmittel). Entsprechend der Mannschaftsstärke werden gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) folgende taktischen Einheiten unterschieden:

* **Selbstständiger Trupp:** Die Mannschaft eines selbstständigen Trupps besteht aus einem Truppführer, einem Maschinisten und einem Truppmann.
* **Staffel:** Die Mannschaft einer Staffel besteht aus einem Staffelführer, einem Maschinisten, einem Angriffstrupp und einem Wassertrupp.
* **Gruppe:** Die Gruppe ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr. Die Mannschaft einer Gruppe besteht aus einem Gruppenführer, einem Maschinisten, einem Melder, einem Angriffstrupp, einem Wassertrupp und einem Schlauchtrupp.
* **Zug:** Die Mannschaft eines Zuges besteht aus einem Zugführer, einem Zugtrupp mit Führungsassistent, Melder und Fahrer und aus einer bestimmten Anzahl von Gruppen, Staffeln und/oder selbstständigen Trupps. Er hat üblicherweise eine Mannschaftsstärke von 22 Einsatzkräften.

# 3 Grundtätigkeiten im Löscheinsatz

In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden die Grundtätigkeiten beschrieben, die für die einzelnen Einsatzkräfte von besonderer Bedeutung sind und die im Rahmen von Löscheinsätzen angewendet werden sollen. Eine Durchführung wirksamer Einsatzmaßnahmen kann nur erreicht werden, wenn die Einsatzkräfte zweckmäßige Handgriffe und Bewegungsabläufe sicher beherrschen.

## 3.1 Auslegen von Druckschläuchen

Bei der Durchführung von Löschmaßnahmen müssen die unterschiedlichen Druckschläuche und Schlauchleitungen selbstständig, fachlich richtig sowie zügig ausgelegt werden.

* Doppelt gerollte B- oder C-Druckschläuche können durch Auswerfen oder durch Abrollen aus der Armbeuge heraus ausgelegt werden.
* Zur Überwindung größerer Entfernungen können B-Druckschläuche auch mit fahrbaren Schlauchhaspeln und C-Druckschläuche auch aus Schlauchtragekörben heraus oder mit tragbaren Schlauchhaspeln ausgelegt werden.
* B-Druckschläuche werden grundsätzlich von zwei Einsatzkräften gekuppelt. C-Druck-schläuche können auch von einer Einsatzkraft gekuppelt werden. Das Kuppeln erfolgt von Hand und kann gegebenenfalls mit Kupplungsschlüsseln unterstützt werden.
* Bei Schnellangriffseinrichtungen mit D- oder C-Druckschläuchen sind die Schläuche vollständig auszulegen, bevor sie vom Maschinisten unter Druck gesetzt werden.
* Die Vornahme von leeren C-Schlauchleitungen über tragbare Leitern darf nur bis auf Höhe des 1. Obergeschosses erfolgen. Darüber hinaus müssen die Schlauchleitungen mit einer Feuerwehrleine hochgezogen werden.
* Schlauchleitungen dürfen nicht auf tragbaren Leitern verlegt oder an ihnen befestigt werden. C-Schlauchleitungen dürfen nicht am Körper der Einsatzkräfte befestigt werden.
* Schlauchleitungen sind beim Verlegen an Außenfronten oder in Treppenräumen an geeigneten Festpunkten durch Seilschlauchhalter oder Feuerwehrleinen zu sichern oder in Treppenräumen andernfalls auf der Treppe zu verlegen.
* Beim Auslegen von Schlauchleitungen über Zäune oder ähnliche Hindernisse können Steckleiterteile als Schlauchstütze verwendet werden. Die zu einer Bockleiter verbundenen Leiterteile sind untereinander durch Leinen zu sichern.
* Vorhandene Möglichkeiten der Unterführung von Verkehrswegen sind auszunutzen, zum Beispiel Rohrdurchlässe oder Freiräume unter Gleisen. Achtung! Der Gleiskörper darf erst nach Freigabe betreten werden!
* Beim Überqueren von Straßen mit Schlauchleitungen sind mindestens zwei, besser drei Schlauchbrücken so auszulegen, dass Fahrzeuge mit verschiedenen Spurweiten (Personenkraftwagen, Transporter, Lastkraftwagen) die Leitung überfahren können.
* Bei der Zurücknahme von Druckschläuchen sind die Schlauchleitungen an geeigneten Stellen zu entkuppeln. Zur Entleerung werden die Schläuche fortlaufend hochgehoben oder in abfallendem Gelände so gelegt, dass das Wasser durch das Gefälle abfließt.
* C-Druckschläuche werden bei der Zurücknahme in Buchten über die Schulter gelegt, mit Kupplungen vor dem Körper, oder - wie B-Druckschläuche - einfach oder doppelt gerollt.

## 3.2 Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen

In die Schlauchleitungen müssen Verteiler oder tragbare Zumischer selbstständig und zügig eingekuppelt und am Ende der Schlauchleitungen Strahlrohre selbstständig und zügig angekuppelt werden. Verteiler, tragbare Zumischer und Strahlrohre müssen fachlich richtig bedient werden.

* Der Verteiler wird an der befohlenen Stelle in die Schlauchleitung eingekuppelt. Für das Anschließen der Leitungen gilt: in Fließrichtung links - 1. C-Rohr, in Fließrichtung rechts - 2. C-Rohr und in Fließrichtung Mitte - 3. C-Rohr, B-Rohr oder Schaumrohr.
* Ein CM-Strahlrohr wird vom Truppmann an die Schlauchleitung gekuppelt und gehalten. Die Entfernung des Mundstückes erfolgt nur auf Befehl des Einheitsführers.
* Ein BM-Strahlrohr wird zusammen mit einem Stützkrümmer vom Truppführer und Truppmann an die Schlauchleitung gekuppelt und gehalten. Die Entfernung des Mundstückes erfolgt nur auf Befehl des Einheitsführers.
* Ein C-Hohlstrahlrohr wird vom Truppmann an die Schlauchleitung gekuppelt und gehalten. Er stellt vor der Wasserabgabe den erforderlichen Sprühwinkel und die befohlene Durchflussmenge ein.
* Ein B-Hohlstrahlrohr wird zusammen mit einem Stützkrümmer vom Truppführer und Truppmann an die Schlauchleitung gekuppelt und gehalten. Sie stellen vor der Wasserabgabe den erforderlichen Sprühwinkel und die befohlene Durchflussmenge ein.
* Ein Schaumstrahlrohr wird vom Truppführer und Truppmann an die Schlauchleitung gekuppelt und gehalten. Bei Kombinations-Schaumstrahlrohren erfolgt die Umstellung der Schaumart nur auf Befehl des Einheitsführers.
* Der tragbare Zumischer wird zwischen Verteiler und Schaumstrahlrohr in die Schlauchleitung eingekuppelt, der Ansaugschlauch angekuppelt und in den Schaummittelbehälter eingeführt. Die Dosiereinrichtung wird auf die erforderliche Zumischung eingestellt.

## 3.3 Wasserentnahme im Saugbetrieb

Bei der Wasserentnahme im Saugbetrieb muss Wasser selbstständig, fachlich richtig und auch zügig über Saugschläuche aus offenen Gewässern oder Saugschächten sowie über Löschwasser-Sauganschlüssen entnommen werden.

* Einzelne Saugschläuche sollten von einer Einsatzkraft möglichst senkrecht getragen werden. Zwei Saugschläuche werden immer von zwei Einsatzkräfte getragen.
* Saugleitungen werden beginnend am Saugkorb durch einen Trupp gekuppelt, ein weiterer Trupp unterstützt dabei. Die Kupplungen der Saugschläuche werden von Hand vorgekuppelt und mit Kupplungsschlüsseln nachgezogen.
* Sofern eine Halteleine verwendet wird, ist diese am Saugkorb mit Zimmermannsschlag oder Mastwurf und Spierenstich, an den Saugschläuchen mit Halbschlägen und das Ende an einem geeigneten Festpunkt zu befestigen.
* Die Ventilleine wird am Rückschlagorgan des Saugkorbes eingehängt, lose verlegt und neben der Feuerlöschkreiselpumpe abgelegt.
* Bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern muss die Saugleitung mit dem Saugkorb genügend tief im Wasser und dabei möglichst entgegen der Fließrichtung liegen.
* Der Deckel eines Saugschachtes ist mit Hilfe von Schachthaken einseitig anzuheben, nach hinten wegzuziehen und weit genug zu öffnen.
* Die Entnahme aus Löschwasser-Sauganschlüssen erfolgt bei Löschwasserbrunnen, unterirdischen Löschwasserbehältern und Löschwasserteichen über Saugschläuche.

## 3.4 Wasserentnahme aus Hydranten

Bei der Wasserentnahme aus Hydranten muss Wasser selbstständig, fachlich richtig und auch zügig über Druckschläuche aus Unterflur- oder Überflurhydranten entnommen werden.

* Das für die Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten zu verwendende Standrohr wird mit der Klauenmutter nach oben getragen. Die Klauenmutter muss bis zum unteren Anschlag heruntergeschraubt sein.
* Das Standrohr wird nach dem Abheben des Deckels der Straßenkappe, dem Entfernen des Klauendeckels und der Reinigung des Sitzes in den Unterflurhydranten eingesetzt und durch Rechtsdrehen mit dem Griff festgezogen.
* Muss das Standrohroberteil gedreht werden, darf das nur durch Rechtsdrehung erfolgen.
* Ein Abgang am Standrohr wird geöffnet. Danach wird mit dem Unterflurhydrantenschlüssel der Hydrant geöffnet, das heißt, bis zum Anschlag aufgedreht und anschließend eine halbe Umdrehung zurück, und gespült.
* Für die Wasserentnahme aus einem Überflurhydranten mit Fallmantel wird durch Linksdrehen des Dreikants die Sperre des Fallmantels gelöst und der Fallmantel abgelassen. Die oberen Druckabgänge liegen dann frei.
* Durch Linksdrehen des Haubendeckels, das heißt, bis zum Anschlag und anschließend eine halbe Drehung zurück, wird das Hydrantenventil geöffnet und der Überflurhydrant über einen vorher geöffneten freien Druckabgang gespült.
* Für die Wasserentnahme aus einem Überflurhydranten mit freiliegenden oberen Abgängen wird die Deckkapsel an einem Druckabgang entfernt.
* Durch Linksdrehen der Haubenspitze, das heißt, bis zum Anschlag und anschließend eine halbe Drehung zurück, wird das Hydrantenventil geöffnet und der Überflurhydrant über den vorher geöffneten freien Druckabgang gespült.
* Nach Beendigung der Wasserentnahme und dem Schließen der Hydranten mit den Hydrantenschlüsseln wird zu Belüftung und Entwässerung des Standrohres beziehungsweise der Hydranten ein freier Druckabgang geöffnet.

## 3.5 Einsatz von Kleinlöschgeräten

Im Löscheinsatz müssen Kübelspritzen und tragbare Feuerlöscher selbstständig, fachlich richtig und auch zügig zur Brandbekämpfung eingesetzt werden.

* Kübelspritzen werden von zwei Einsatzkräften eingesetzt. Eine Einsatzkraft betätigt das Pumpwerk, die andere Einsatzkraft führt den Schlauch und das Strahlrohr.
* Tragbare Feuerlöscher werden - unter Berücksichtigung der jeweiligen Brandklasse - durch eine Einsatzkraft in Betrieb genommen und eingesetzt.

# 4 Festlegungen für den Löscheinsatz

Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ enthält Festlegungen, die von den jeweiligen taktischen Einheiten im Rahmen von Löscheinsätze zu beachten sind. Diese Feuerwehr-Dienstvorschrift gilt sowohl für den Einsatz als auch für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehr und beschränkt sich bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf der taktischen Einheiten und die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen unbedingt erforderlich sind.

Der Führer einer taktischen Einheit kann jedoch im Einsatzfall von den Festlegungen dieser Feuerwehr-Dienstvorschrift abweichen, wenn dies zur Sicherstellung des Einsatzerfolges erforderlich ist.

## 4.1 Grundsätzliche Aufgaben in Truppmann-Funktion

Die nachfolgende Aufgabenbeschreibung geht von der Mannschaftsstärke einer Gruppe aus. Fehlen zunächst Einsatzkräfte innerhalb der Gruppe wird zuerst auf den Melder, dann auf den Schlauchtrupp und schließlich auf den Wassertrupp vorübergehend verzichtet.

* Der **Melder** übernimmt befohlene Aufgaben, zum Beispiel bei der Lagefeststellung, beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter, beim Betreuen von betroffenen Personen und/oder bei der Informationsübertragung.
* Der **Angriffstrupp** rettet; insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutzgeräten betreten werden können. Er nimmt üblicherweise das erste einzusetzende Strahlrohr vor, setzt den Verteiler und verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.
* Der **Wassertrupp** rettet; bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung, stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle her. Er kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an. Danach wird er bei einem Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp oder übernimmt andere Aufgaben.
* Der **Schlauchtrupp** rettet; stellt für die vorgehenden Trupps die Wasserversorgung zwischen Strahlrohren und Verteiler her. Er bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung und führt weitere Tätigkeiten durch, zum Beispiel Verteiler bedienen oder zusätzliche Geräte zum Einsatz bringen (Sprungpolster, Belüftungsgerät, Beleuchtungsgeräte, Sanitätsgeräte, …).

## 4.2 Persönliche Schutzausrüstung und Einsatzausrüstung

Als **persönliche Schutzausrüstung** zum Schutz vor den Gefahren bei der Ausbildung, bei Übungen und im Einsatz müssen von den Feuerwehrangehörigen mindestens ein Feuerwehrschutzanzug, ein Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutzhandschuhe und Feuerwehrschutzschuhwerk getragen werden. Diese Mindestausstattung kann entsprechend den Erfordernissen des Löscheinsatzes gegebenenfalls ergänzt werden, zum Beispiel durch einen Feuerwehr-Haltegurt mit Feuerwehrbeil, einen Gesichtsschutz, eine Feuerwehrleine mit Feuerwehrmehrzweckbeutel, ein Atemschutzgerät oder durch Warnkleidung. Abweichungen in der persönlichen Ausrüstung sind auf Weisung des Einheitsführers möglich.

Die **Einsatzausrüstung** wird durch den Einheitsführer angeordnet. Sie besteht aus der persönlichen Schutzausrüstung und wird beim Melder und bei den Truppführern durch ein Beleuchtungsgerät und gegebenenfalls durch ein Handsprechfunkgerät ergänzt und bei den Truppmännern durch die vom Einheitsführer befohlene Einsatzausrüstung, zum Beispiel durch Strahlrohre, Druckschläuche, Schlauchhalter oder Zumischer.

## 4.3 Sitzordnung und Antreteordnung

In Abhängigkeit von den jeweiligen Fahrer- und Mannschafträumen der Löschfahrzeuge nehmen die Führungs- und Einsatzkräfte beim Ausrücken oder nach dem Kommando *„Aufsitzen“* die aufgezeigten Sitzordnungen ein. Durch eine andere Anordnung der Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, kann sich die jeweilige Sitzordnung ändern.

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Sitzordnung eines selbstständigen Trupps in einem Löschfahrzeug mit einer Truppkabine**  **(zum Beispiel Tanklöschfahrzeug TLF 3000)** | **Sitzordnung einer Staffel in einem Löschfahrzeug mit einer Staffelkabine**  **(zum Beispiel Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W)** |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Sitzordnung einer Staffel in einem Löschfahrzeug mit einer Staffelkabine und Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum**  **(zum Beispiel Mittleres Löschfahrzeug MLF)** | **Sitzordnung einer Gruppe in einem Löschfahrzeug mit einer Gruppenkabine und Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum**  **(zum Beispiel Löschgruppenfahrzeug LF 10)** |

Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erst ab, nachdem der Einheitsführer das Kommando *„Absitzen!“* gegeben hat. Danach tritt die Mannschaft grundsätzlich hinter dem Löschfahrzeug an. Zum Schutz vor fließendem Verkehr kann es zweckmäßig sein, auf der dem Verkehr abgewandten Seite abzusitzen und an anderer Stelle anzutreten. Die Stelle bestimmt der Einheitsführer.

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Antreteordnung hinter dem Löschfahrzeug** | **Antreteordnung vor dem Löschfahrzeug, bei Gefahren aufgrund von fließendem Verkehr** |

**Hinweis:** Nach dem Kommando ***„Gefahr - Alle sofort zurück!“*** tritt die Mannschaft in gleicher Aufstellung wieder am Löschfahrzeug an.

## 4.4 Einsatzgrundsätze im Löscheinsatz

Die vorgehenden Trupps müssen bei unterschiedlichen Einsatzobjekten und Einsatzlagen den als Einsatzbefehl erhaltenen Auftrag selbstständig und fachlich richtig auszuführen. Dabei sind folgende Einsatzgrundsätze zu beachten:

* Können Einsatzkräfte durch Sauerstoffmangel oder Atemgifte gefährdet werden, müssen geeignete Atemschutzgeräte benutzt werden. Die Funktionen für den Angriffstrupp und den Wassertrupp sollen deshalb mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.
* Der Angriffstrupp rüstet sich während der Fahrt zur Einsatzstelle auf Befehl des Einheitsführers mit Atemschutzgeräten aus. Befinden sich die Atemschutzgeräte nicht im Mannschaftsraum, legt der Angriffstrupp während der Fahrt die Atemanschlüsse und Feuerschutzhauben und sofort nach Eintreffen an der Einsatzstelle die Atemschutzgeräte an.
* Die Befehle des Einheitsführers werden von den beauftragten Einsatzkräften beziehungsweise den jeweiligen Truppführern wiederholt. Die Trupps gehen im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor. Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.
* Die Wasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle verlegt. Bei Löschfahrzeugen ohne Löschwasserbehälter (Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, …) kann dies lagebedingt auch in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.
* Bemerken Einsatzkräfte eine besondere Gefahr, geben sie das Kommando „*Gefahr - Alle sofort zurück*!“. Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Fahrzeug. Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt eine Lagemeldung.

## 4.5 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung

Ein Einsatz **mit** Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den genauen Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann. Der Einsatzbefehl enthält dann nur die Angaben zur Wasserentnahmestelle und zur Lage des Verteilers und schließt mit dem Kommando ***„Zum Einsatz fertig!“****.*

Nur wenn ausreichende Informationen zur Lage an der Einsatzstelle vorliegen, befiehlt der Einheitsführer einen Einsatz **ohne** Bereitstellung. Der Einsatzbefehl enthält dann die Angaben zur Wasserentnahmestelle, zur Lage des Verteilers und zur Einheit sowie zum Auftrag, Mittel, Ziel und Weg und schließt mit dem Kommando ***„Vor!“.***

## 4.6 Einsatztätigkeiten in Truppmann-Funktion

### 4.6.1 Wasserentnahme aus Hydranten

Bei einem Einsatz mit Bereitstellung und der Wasserentnahme aus einem Hydranten gibt der Einheitsführer der Gruppe den Einsatzbefehl: *„Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant / Überflurhydrant - Verteiler nach ... / an ... / vor … - Zum Einsatz fertig!“*

* Der **Melder** arbeitet auf Befehl des Einheitsführer.
* Der **Angriffstrupp** setzt den Verteiler. Bei Löschfahrzeugen mit bereits an die B-Schlauchleitung angekuppeltem Verteiler nimmt er diesen vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er meldet sich danach beim Einheitsführer und stellt sich am Verteiler bereit.
* Der **Wassertrupp** verlegt - sofern nicht durch den Angriffstrupp mit angekuppeltem Verteiler bereits geschehen - die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und schließt den Verteiler an. Anschließend stellt er die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.
* Der **Schlauchtrupp** legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme von Strahlrohren am Verteiler bereit.

### 4.6.2 Wasserentnahme über Saugschläuche

Bei einem Einsatz mit Bereitstellung und der Wasserentnahme über Saugschläuche gibt der Einheitsführer der Gruppe den Einsatzbefehl: *„Wasserentnahmestelle offenes Gewässer / … - Verteiler nach ... / an ... / vor … - Zum Einsatz fertig!“*

* Der **Melder** arbeitet auf Befehl des Einheitsführer
* Der **Angriffstrupp** verlegt die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und schließt den Verteiler an. Bei Löschfahrzeugen mit bereits an die B-Schlauchleitung angekuppeltem Verteiler nimmt er diesen vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er legt ausreichend C-Druckschläuche für sich am Verteiler bereit, meldet sich beim Einheitsführer und stellt sich am Verteiler bereit.
* Der **Wassertrupp** bestimmt die Anzahl der Saugschläuche,kuppelt die Saugleitung beginnend am Saugkorb, legt die Ventilleine am Saugkorb und gegebenenfalls die Halteleine an der Saugleitung an und bringt die Saugleitung zusammen mit dem Maschinisten zu Wasser. Werden mehr als zwei Saugschläuche für die Saugleitung benötigt, wird der Wassertrupp vom Schlauchtrupp beim Verlegen der Saugleitung unterstützt.
* Der **Schlauchtrupp** unterstützt gegebenenfalls den Wassertrupp beim Verlegen der Saugleitung. Er legt danach ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme von Strahlrohren am Verteiler bereit.

### 4.6.3 Einsatz mit C-Strahlrohren

Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (Einsatz mit Bereitstellung) beziehungsweise zusammen mit dem Einsatzbefehl für die Wasserversorgung (Einsatz ohne Bereitstellung) gibt der Einheitsführer den Einsatzbefehl: *„Angriffstrupp - zur … - mit 1. Rohr - ins ... / zum ... / auf … - über ... / durch … - Vor!“*

* Der **Angriffstrupp** kuppelt den C-Druckschlauch an den Verteiler an und verlegt die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht. Er legt eine ausreichende Schlauchreserve und kuppelt das C-Strahlrohr an.
* Der **Wassertrupp** wird bei einem Atemschutzeinsatz zum Sicherheitstrupp.
* Der **Schlauchtrupp** kuppelt üblicherweise den C-Druckschlauch an den Verteiler an und verlegt die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel. Er bedient den Verteiler.

Weitere Strahlrohre können vorgenommen werden, wenn die entsprechenden Trupps einsatzbereit zur Verfügung stehen.

### 4.6.4 Einsatz mit B-Strahlrohr

Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (Einsatz mit Bereitstellung) oder zusammen mit dem Einsatzbefehl für die Wasserversorgung (Einsatz ohne Bereitstellung) gibt der Einheitsführer den Einsatzbefehl: *„Angriffstrupp - zur … - mit B-Rohr - ins … / zum …/ auf … - über … / durch … - Vor!“*

* Der **Angriffstrupp** rüstet sich mit B-Strahlrohr und Stützkrümmer aus und verlegt mit dem Schlauchtrupp die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel. Er kuppelt das B-Strahlrohr zusammen mit dem Stützkrümmer an.
* Der **Schlauchtrupp** verlegt mit dem Angriffstrupp die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp, kuppelt den B-Druckschlauch an den Verteiler und bedient den Verteiler.
* Bei Verwendung einer fahrbaren Schlauchhaspel verlegt der **Wassertrupp** die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp und kuppelt den Verteiler ein.

Weitere Strahlrohre können vorgenommen werden, wenn die entsprechenden Trupps einsatzbereit zur Verfügung stehen.

### 4.6.5 Einsatz mit Schaumstrahlrohr

Nach dem Aufbau der Wasserversorgung (Einsatz mit Bereitstellung) oder zusammen mit dem Einsatzbefehl für die Wasserversorgung (Einsatz ohne Bereitstellung) gibt der Einheitsführer den Einsatzbefehl: *„Angriffstrupp - zur … - mit Mittel- / Schwer- / Kombinations-Schaumstrahlrohr - ins … / zum … / auf … - über … / durch … - Vor!“*

* Der **Angriffstrupp** rüstet sich mit dem Schaumstrahlrohr aus. Er setzt den Verteiler und stellt den Zumischer, zwei Schaummittelbehälter und den D-Ansaugschlauch dort ab, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
* Sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht bedient der **Wassertrupp** den Zumischer und den Verteiler. Er bringt weitere Schaummittelbehälter vor.
* Der **Schlauchtrupp** bringt den tragbaren Zumischer, den D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor. Er kuppelt den tragbaren Zumischer in die Schlauchleitung ein und stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her. Der Schlauchtruppführer bedient den tragbaren Zumischer, der Schlauchtruppmann stellt die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher.

Weitere Strahlrohre können vorgenommen werden, wenn die entsprechenden Trupps einsatzbereit zur Verfügung stehen.

### 4.6.6 Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung

Beim Einsatz einer Schnellangriffseinrichtung gibt der Einheitsführer den Einsatzbefehl: *„Wasserentnahmestelle Fahrzeugtank - Angriffstrupp zur … - mit Schnellangriff Wasser / Schaum - zum … / auf … - über … / durch … - Vor!“*

* Der **Angriffstrupp** geht mit der Schnellangriffseinrichtung vor.
* Ein weiterer vom Einheitsführer beauftragter Trupp unterstützt beim Ausziehen und Auslegen der Schlauchleitung.

### 4.6.7 Stellungswechsel oder Rücknahme von Strahlrohren

Der Einheitsführer befiehlt den **Stellungswechsel** von Strahlrohren*: „…trupp - … Rohr Stellungswechsel nach …“*. Der Führer des angesprochenen Trupps gibt das Kommando *„... Rohr - Wasser halt!“*. Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang. Anschließend nimmt der beauftragte Trupp den Stellungswechsel vor und der Truppführer gibt das Kommando: *„... Rohr - Wasser marsch!“*.

Der Einheitsführer befiehlt die **Rücknahme** von Strahlrohren: *„…trupp - … Rohr zurück!“*. Der Führer des jeweiligen Trupps gibt das Kommando *„... Rohr - Wasser halt!“*. Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang. Der Trupp kuppelt den Druckschlauch vom Verteiler ab und legt alle Geräte und Schläuche am Verteiler bereit. Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und können erneut eingesetzt werden.

## 4.7 Abschluss des Einsatzes

Zum Abschluss des Einsatzes befiehlt der Einheitsführer *„Zum Abmarsch fertig!“*.

* Der Maschinist schaltet die Feuerlöschkreiselpumpe ab und kuppelt die angeschlossenen Schlauchleitungen ab.
* Die Einsatzkraft am Verteiler kuppelt alle Schlauchleitungen ab.
* Die Einsatzkräften bringen alle Geräte und Schläuche gemeinsam zum Löschfahrzeug.
* Die benutzte Wasserentnahmestelle ist wieder in ordnungsgemäßen Zustand zu bringen.
* Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind die hierbei verwendeten Druckschläuche, der tragbare Zumischer mit D-Ansaugschlauch und das Schaumstrahlrohr gründlich zu spülen.
* Die Mannschaft tritt am Löschfahrzeug an, der Maschinist überzeugt sich, ob alle Geräte vorhanden, sicher gelagert und sämtliche Geräteräume geschlossen sind und ob das Löschfahrzeug fahrbereit ist.
* Der Maschinist meldet daraufhin dem Einheitsführer: *„Fahrzeug fahrbereit!“* oder er meldet welche Einsatzmittel nicht einsatzbereit sind.

# 5 Literaturnachweis

Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: September 2006, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart

Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: Februar 2008, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart